

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

**Band:** 59 (1961)

**Heft:** 8

**Nachruf:** Arturo Pastorelli

**Autor:** Härry, H.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

(Signalisierung, Flug, Identifizierung, Auswertung) und ungefähr 40%, das heißt 265 Franken pro Kilometer, auf die geometrischen Arbeiten (Flächenrechnung, Nachführung der Pläne und Pausen, Register und Auszüge). Es ist dies meines Wissens die erste Nachführung auf luftphotogrammetrischem Wege.

Das technische Verfahren scheint gut und praktisch anwendbar zu sein. Die Kostenfrage wäre genauer zu untersuchen, um feststellen zu können, ob die Methode, verglichen mit den klassischen Nachführungsmethoden wirtschaftlich ist. Selbstverständlich ist das Verfahren nur bei Nachführung größeren Umfanges denkbar.

### Arturo Pastorelli †



Mitten aus vollem Leben und reichem Schaffen nahm uns am Samstagabend vor Pfingsten ein Herztod unseren Freund und Kollegen Dipl.-Ing. Arturo Pastorelli in Lugano. Die tragische Nachricht erreichte viele, die mit dem Verstorbenen verbunden waren, infolge der Pfingstfeiertage erst spät. Sie löste allgemein Bestürzung aus, denn man lebte in der Erwartung, dem erst 48jährigen, unternehmungsfreudigen Kollegen und Inhaber eines blühenden Vermessungsbetriebes würden noch viele Jahre und Taten gegeben sein. Mit der Verbreitung der Todesnachricht am Radio und in der tessinischen Presse würdigte Direktor Solari die Verdienste des Verstorbenen um die Technik und Wirtschaft des Kantons Tessin. Am Pfingstdienstag nahm eine große Trauergemeinde ergriffener Familienangehöriger, Freunde, Kollegen, Behördenvertreter und Mitarbeiter auf dem Cimitero Lugano Abschied von Arturo Pastorelli. Nach

dem Segen des Geistlichen dankte im Namen des Schweizerischen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik und der Sektion Tessin Ing. R. Andreotti für das Wirken Pastorellis im Kanton Tessin, das dem Vermessungswesen und dem Berufsstand eine Mehrung des Ansehens eingebracht hat. Das Büro Pastorelli hat mit photogrammetrischen und vermessungstechnischen Arbeiten unter anderem viel zur raschen Projektierung und Ausführung von Kraftwerk- und Straßenbauten beigetragen. Diese Tätigkeit würdigte mit dem Ausdruck des Dankes auch für die Mitarbeit des Verstorbenen in der tessinischen Titelschutzordnung der Sprecher der Sektion Tessin des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, Ing. H. Pfaff. Für die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie gab Dr. h. c. H. Härry mit der nachfolgend wiedergegebenen Ansprache den Empfindungen der mit dem Verstorbenen beruflich verbundenen Mitmenschen Ausdruck.

Sehr verehrte Trauernde!

Mit dem allzu frühen Hinschied von Ingenieur Arturo Pastorelli erleidet auch die schweizerische Photogrammetrie einen schweren Verlust. Dazu verlieren die schweizerischen Photogrammeter, die mit ihrem Tessiner Kollegen in der Begeisterung für die modernste Vermessungsmethode verbunden sind, ihren lieben Kollegen und Freund. Die Vereinigung dieser Photogrammeter, die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, trauert um den Verlust eines seiner arbeitsamsten, besten und erfolgreichsten Mitglieder. Der Präsident der Gesellschaft, der zu seinem Bedauern nicht zu dieser Trauerfeier kommen konnte, hat mich beauftragt, hier die Anerkennung und den Dank für die photogrammetrische Lebensarbeit seines verdienten Mitgliedes Ingenieur Pastorelli auszusprechen.

Arturo Pastorelli hat sich nach Abschluß seines Ingenieurstudiums an der Eidgenössischen Technischen Hochschule im Jahre 1936 noch einer Sonderausbildung in Photogrammetrie unterzogen und ist seither immer in der photogrammetrischen Praxis geblieben, zuerst in der deutschen Schweiz, dann in Lissabon und in Mailand und schließlich während der Kriegsjahre 1939 bis 1944 als Assistent für Photogrammetrie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Die Früchte dieser gründlichen theoretischen und praktischen Ausbildung reiften aber am erfreulichsten, als Arturo Pastorelli mit seinem Bruder Roberto im Jahre 1944 in Lugano ein eigenes Vermessungsbüro eröffnete. Seither meisterte er in den schwierigen topographischen Verhältnissen des Kantons Tessin die Übersichtsplanaufnahmen 1 : 10000 der schweizerischen Grundbuchvermessung. Diese photogrammetrisch-topographischen Arbeiten werden nicht nur im Übersichtsplan des Kantons Tessin, sondern auch in den Landeskarten der Eidgenössischen Landestopographie weiterleben. In Verbindung mit dieser topographischen Grundkarte bearbeitete Pastorelli eine große Zahl photogrammetrisch-topographischer Sondervermessungen in den Maßstäben 1 : 5000 bis 1 : 500 für Ingenieurprojekte, für

Bebauungspläne, Straßen- und Flußbauten und ganz besonders für die hydraulischen Kraftwerkbauten im Kanton Tessin. Hier zeigte unser Kollege in der Qualität, Zuverlässigkeit und Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse des Tiefbaues eine Meisterschaft, die in der sich vielfach überstürzenden Bauentwicklung für die projektierenden Ingenieure oft Erlösung und Befreiung bedeutete. Die schwierigsten Aufgaben löste Arturo Pastorelli wahrscheinlich im Katasterwesen, in der photogrammetrischen Aufnahme der Grundstücke für die Güterzusammenlegungen und in der luftphotogrammetrischen Grundbuchvermessung. In diesen Parzellarvermessungen entwickelte er in der Verständigung mit den kantonalen und eidgenössischen Aufsichtspersonen schon früh eigene, der extremen Bodenzerstückelung im Kanton Tessin angemessene Arbeitsmethoden. Zu den bedeutenden technischen Überwindungen er auch die noch größeren organisatorischen Schwierigkeiten, indem er durch Vorträge und nie erlahmende, begeisternde Aufklärung die Grundeigentümer zur Mitarbeit bei der Grenzermittlung und Signalisierung der Grenzpunkte heranzog. Ingenieur Pastorelli war von der Verantwortung geleitet, in den prekären land- und bergwirtschaftlichen Verhältnissen des Kantons Tessin ein preiswertes Vermessungsverfahren zu entwickeln und gleichzeitig mit der Zuverlässigkeit der Arbeiten das Vertrauen der Grundeigentümer in die Güterzusammenlegung zu festigen.

Von außen gesehen, hat sich Arturo Pastorelli mit dieser seiner zu kurzen Lebensarbeit um die Volkswirtschaft des Kantons Tessin verdient gemacht, wie er sich allgemein um die praktische Entwicklung der Photogrammetrie verdient gemacht hat. Der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie und damit seinen Kollegen diente er mit verschiedenen Vorträgen, Veröffentlichungen und Berichten an die internationalen Kongresse für Photogrammetrie. In uneigennütziger Weise stellte er seine Erkenntnisse und Erfahrungen, die von einer vorbildlichen beruflichen Kultur getragen waren, zur Verfügung. Sein Ruf als praktischer Photogrammeter ging über die Landesgrenzen hinaus: Es stellten sich Aufträge aus andern Kantonen und aus dem Ausland ein, und sein Arbeitszentrum in Lugano wurde von ausländischen Photogrammetern für die Weiterbildung aufgesucht. Seinen Kollegen und Freunden war er ein mutiger, energischer, aber immer konzilianter Verfechter der Wahrheit. Wir anerkennen und lohnten es ihm mit dem vollen Vertrauen in seine Zuverlässigkeit, daß er um der Wahrheit willen gelegentlich auch Unpopularität auf sich nahm.

In der Erschütterung um den viel zu frühen Verlust des auf dem Höhepunkt seines Schaffens stehenden Kollegen danken ihm die schweizerischen Photogrammeter, die in den beiden technischen Hochschulen unseres Landes, in der Landestopographie, in der Eidgenössischen Vermessungsdirektion, in der Instrumentenindustrie und in privaten Arbeitszentren stehen, für alles, was er gab. Wir sind im Leid mit seinem hart getroffenen Bruder und Mitinhaber des Arbeitszentrums verbunden und möchten ihm und allen seinen Mitarbeitern im Unternehmen den Mut zusprechen, das Werk fortzusetzen. Als Beauftragter der Schweizerischen

Gesellschaft für Photogrammetrie verneige ich mich vor dem Schmerz der Gattin, der Mamma, der Schwester und spreche Ihnen, liebe Frauen Pastorelli, die herzliche Teilnahme der in der Gesellschaft vereinigten Photogrammeter aus.

H. Härry

## Buchbesprechungen

*Ausgleichsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate.* Von Prof. Dr. H. Wolf, Bonn. 48 Seiten, Preis DM 6.80 pro Lieferung. Hanseatische Verlagsanstalt GmbH, Hamburg.

An Literatur über die Methode der kleinsten Quadrate besteht bekanntlich kein Mangel, enthält doch jedes Lehrbuch der Vermessungskunde einen mehr oder weniger großen Abschnitt über Ausgleichsrechnungen nach der Methode der kleinsten Quadrate. Daneben bestehen eine Reihe von besonderen Lehrbüchern über die Methode.

Trotzdem bieten die von Professor Wolf, einem der besten Kenner der Methode, herausgegebenen Hefte auch dem Fachman viel Neues.

In den letzten Jahren haben manche Autoren die Ausgleichsrechnung in Matrizendarstellung gezeigt. Das vorliegende Büchlein zeigt die Methode in der Regel in der klassischen Art und verwendet nur dort Matrizen, wo der Überblick über die Zusammenhänge nach der klassischen Methode schwer wird und die Matrizendarstellung das Verständnis erleichtert. Dieses Vorgehen beruht zweifellos auf großer Lehrerfahrung des Autors; zeigt sich doch immer wieder, daß der Anfänger leichter in die Methode eingeführt wird, wenn er sich zuerst mit der klassischen Methode vertraut macht und sich erst der Matrizenschreibweise zuwendet, wenn die grundlegenden Kenntnisse des Verfahrens richtig erworben sind.

Die Hefte von Professor Wolf zeichnen sich durch sehr systematischen Aufbau, große Klarheit in der Darstellung und erstaunliche Vollständigkeit aus. So werden in ihnen eine ganze Reihe von Spezialfällen ausführlich behandelt, die in Lehrbüchern normalerweise nicht enthalten sind.

Das richtige Verständnis der Methode der kleinsten Quadrate kann nur durch Zahlenbeispiele erworben werden. Man wird es daher sehr begrüßen, daß der Verfasser an sehr vielen Rechenbeispielen aus der Praxis die einzelnen Methoden erläutert.

Die Hefte von Professor Wolf gehören ohne Zweifel zur wertvollsten Literatur über die Methode der kleinsten Quadrate. F. Kobold

*Physikalisch-geodätische Meßverfahren.* Neue Wege der Dreiecks- und Höhenmessung. Von Prof. Dr. Erwin Gigas. 48 Seiten, Preis DM 6.80 pro Lieferung. Hanseatische Verlagsanstalt GmbH, Hamburg.

Physikalisch-geodätische Meßverfahren haben im Laufe der letzten Jahre in der Geodäsie immer mehr Eingang gefunden, und sie haben in verschiedener Hinsicht tiefgreifende Änderungen in den Vermessungsmethoden mit sich gebracht. Die Entwicklung ist in vollem Fluß, und niemand kann voraussehen, in welcher Richtung sie weiter vor sich geht. Aber es besteht wohl kein Zweifel, daß die physikalischen Meßmethoden in der Geodäsie immer noch an Bedeutung gewinnen werden.

Der Direktor des Instituts für angewandte Geodäsie in Frankfurt am Main, Prof. Dr. E. Gigas, hält an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität in Bonn Vorlesungen über die physikalisch-geodätischen Meßverfahren. Man wird es überall be-